Kommentar Wirtschaftspolitik
2013/11 | 21. März 2013

Österreich profitiert stark von internationaler Ausrichtung

Österreich behält 2013 mit dem 4. Rang im Globalisierungs-Ranking „Index of Globalization“ der ETH Zürich seine Top-Position im internationalen Vergleich. Österreich liegt v.a. in der sozialen und politischen Dimension der Globalisierung weit vorne, musste aber leichte Einbußen bei der wirtschaftlichen Dimension in Kauf nehmen.

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:
Mag. Stephan Henseler
+43 (0)5 90 900-4269
stephan.henseler@wko.at

Der im März veröffentlichte „Index of Globalization 2013“ der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich reiht Österreich auf den 4. Rang in einem Vergleich von 187 gewerteten Ländern. Österreich behält somit denselben Rang wie im Vorjahr, konnte sich aber nicht nach oben verbessern (zum Vergleich: 2011 lag Österreich noch auf dem 2. Gesamtrang).

Um welche Globalisierung geht es? Was misst der Index?

Globalisierung umfasst die weltweite Verflechtung auf den verschiedensten Ebenen (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur, Kommunikation usw.) und der verschiedensten Akteure (Staaten, Institutionen, aber auch Gesellschaften und Individuen).
Wesentliche Treiber der Globalisierung können in drei Bereiche oder Dimensionen gegliedert werden, die der Globalisierungsindex bei der Berechnung des Länderrankings berücksichtigt:

- Die **wirtschaftliche Dimension** beinhaltet u.a. Schritte zur Liberalisierung des globalen Handels und der Investitionsströme. Der Index misst dabei Handelsvolumina und Auslandsdirektinvestitionen, gleichzeitig aber auch protektionistische Tendenzen, wie z.B. Zolltarife oder Kapitalverkehrsbeschränkungen.
- Bei der **sozialen Dimension** werden Aspekte wie Kommunikations- und Informationsflüsse (über Internet, Telefon, Zeitungen), die Relevanz des Tourismus in der Wirtschaft, aber auch der Anteil an der im Ausland geborenen Bevölkerung berücksichtigt.
- Die **politische Dimension** bildet schlussendlich die politische Zusammenarbeit und den Rechtsverkehr zwischen den Ländern und auf internationaler Ebene ab und wird durch, u.a. die Anzahl an Botschaften im Ausland, die Mitgliedschaft in Internationalen Organisationen, die Zahl der abgeschlossenen internationalen Verträge und die Teilnahme an bestehenden UN-Missionen gemessen.

Treiber der Globalisierung umfassen nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch soziale und politische Dimension

Wirtschaftliche Dimension der Globalisierung

Kleine, offene Volkswirtschaften führen die Liste bei der wirtschaftlichen Dimension der Globalisierung an. Singapur sticht dabei besonders hervor. Dahinter reihen sich kleine EU-Staaten wie Luxemburg, Irland, Malta und Belgien. Österreich liegt in dieser Dimension lediglich an 16. Stelle, womit Österreich zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr eingebüßt hat. Im EU- bzw. Eurozonen-Vergleich ist Österreich lediglich an 13. bzw. 9. Stelle.

Kleine, offene Volkswirtschaften wie Österreich sind stark international ausgerichtet

Laut der KOF der ETH Zürich ist ein allgemeiner Rückgang in der wirtschaftlichen Dimension festzustellen, der durch die noch immer spürbaren Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgerufen wird. Die wirtschaftliche Globalisierung schwächt sich also im Vergleich zur sozialen und politischen Dimension weiterhin leicht ab. In Europa äußert sich das teils durch den leichten Rückgang bei Exporten oder Auslandsinvestitionen, global gesehen durch zum Teil aufkommende protektionistische Tendenzen.

Soziale Dimension der Globalisierung

Österreich sowohl bei sozialer Dimension…

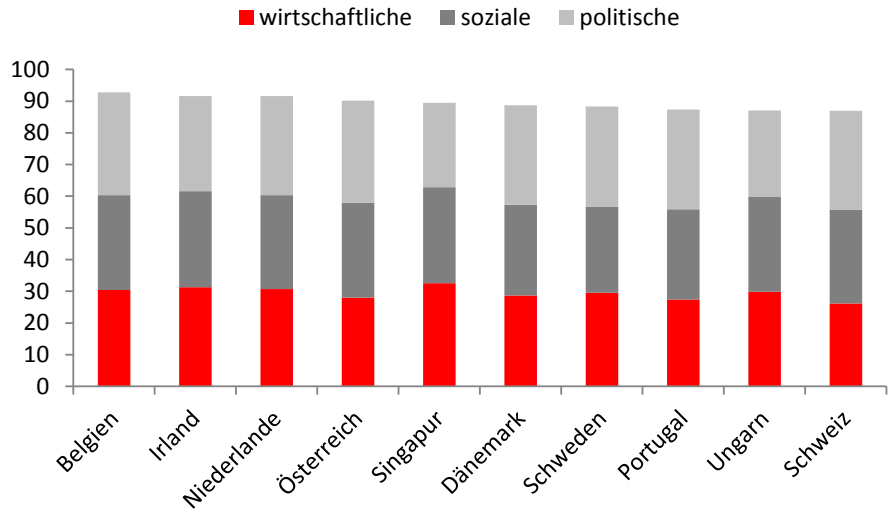
Bei der sozialen Dimension liegt Österreich auf dem 4. Platz noch vor Belgien und der Schweiz. Angeführt wird diese Dimension von Zypern, Irland und Singapur. Deutschland wird bei der sozialen Globalisierung auf Platz 15 eingereiht. China belegt hier lediglich Rang 90.

Politische Dimension der Globalisierung

…als auch bei politischer Dimension weit vorne

Auch in dieser Dimension belegt Österreich eine Top-Platzierung, nämlich Rang 5 hinter Italien, Frankreich, Belgien und Spanien. Dies ist u.a. durch das starke Engagement Österreichs im Rahmen der Vereinten Nationen, durch diplomatische Bemühungen und Schwerpunktsetzungen sowie durch die Tatsache, dass Wien einer der UN-Sitze ist, erklärbar.

Die Top-10 globalisierten Länder, nach Dimensionen der Globalisierung



Quelle: KOF ETH Zürich

Aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik

Gesamt gesehen ist der 4. Gesamtrang für Österreich ein sehr erfreuliches Ergebnis. Österreich ist als kleine, offene Volkswirtschaft ein klarer Gewinner der Globalisierung, sowohl auf wirtschaftlicher als auch sozialer und politischer Ebene. Österreich folgt aber dem (v.a. europäischen) Trend und musste leichte Einbußen bei der wirtschaftlichen Dimension in Kauf nehmen. Nichtsdestotrotz sind Außenhandel und Auslandsinvestitionen nach wie vor immens wichtig für eine kleine Volkswirtschaft wie Österreich, da beide Arbeitsplätze schaffen und sichern und so zur Stärke des Wirtschaftsstandortes beitragen. Dementsprechend sind eine weitere Stärkung des Exportes sowie die Motivation und Begleitung von Exportunternehmen klar zu begrüßen.
Sehr erfreulich sind die Rahmenbedingungen bei der sozialen bzw. politischen Dimension der Globalisierung, die so gesetzt sind bzw. gelebt werden, dass Österreich klar als Gewinner der Globalisierung hervorgeht.

Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information, Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.
Blattlinie: Die Kommentare Wirtschaftspolitik informieren regelmäßig über aktuelle wirtschaftspolitische Themenstellungen.
Chefredaktion:
Dr. Christoph Schneider
Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung